

Universität Heidelberg
Zentrum für Ostasienwissenschaften
Institut für Sinologie

Semester
Titel der Veranstaltung
Name der Betreuerin

**Hinweise zum Verfassen
schriftlicher Abschlussarbeiten (BA/MA)**

Verfasser/Verfasserin
Studiengang
Fachsemester
Matrikelnummer

Adresse
E-Mail

Abgabedatum

Inhaltsverzeichnis

1. Erstellung einer Abschlussarbeit.....	1
1.1 Formale Hinweise.....	1
1.2 Inhaltliche Hinweise.....	2
2. Erstellung eines Literaturverzeichnisses.....	2
2.1 Grundlagen.....	3
2.2 Beispiele.....	5
2.2.1 Monographien	5
2.2.2 Artikel in Sammelbänden.....	6
2.2.3 Zeitschriftenartikel.....	6
2.2.4 Zeitungsartikel.....	7
2.2.5 Internetquellen.....	7
2.2.6 Videos.....	8
3. Verwendung der Pinyin-Umschrift	9
4. Zitate und Verweise.....	10
4.1 Fußnoten.....	11
4.2 Positionierung der Fußnoten.....	13
4.3 Amerikanische Zitierweise.....	13
5. Software zur Literaturverwaltung.....	14
6. Abschließende Tipps zu häufig gestellten Fragen.....	14
7. Weiterführende Literatur.....	16
8. Ansprechpartner.....	17

1. Erstellung einer Abschlussarbeit

Die nachstehenden Hinweise beziehen sich auf den Aufbau und die Struktur einer BA- bzw. MA-Arbeit im Bereich der sozialwissenschaftlichen Chinaforschung und geben Empfehlungen zu formalen und inhaltlichen Aspekten.

1.1 Formale Hinweise

Struktur: Eine wissenschaftliche Abschlussarbeit setzt sich aus den folgenden Bestandteilen zusammen:

- Deckblatt mit Angaben zu Thema, Studiengang, Name, Matrikelnr. etc.
- Inhaltsverzeichnis mit Seitenangaben
- ggf. Tabellen- bzw. Abbildungs- und Abkürzungsverzeichnis mit Seitenangaben
- Textteil mit Einleitung, Hauptteil und Schluss
- Literaturverzeichnis, davon mindestens 30% in chinesischer Sprache
- Anhang
- ggf. ein Glossar der verwendeten chinesischen Begriffe (d.h. Angaben von Pinyin, Schriftzeichen, dt. Übersetzung)
- Versicherung zur Einhaltung wissenschaftlicher Standards

Wissenschaftlicher Standard: Der Abschlussarbeit ist eine unterschriebene Versicherung folgenden Inhalts beizufügen:

„Ich versichere hiermit, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig verfasst, ganz oder in Teilen noch nicht als Prüfungsleistung vorgelegt und keine anderen als die angegebenen Hilfsmittel benutzt habe. Sämtliche Stellen der Arbeit, die anderen Werken dem Wortlaut oder dem Sinn nach entnommen sind, habe ich durch Quellenangaben kenntlich gemacht. Dies gilt auch für Abbildungen und für Quellen aus dem Internet.“

[Ort, Datum, Unterschrift]

Bei einer Verletzung dieser Regeln der Wissenschaftlichkeit gilt die Prüfungsleistung als nicht bestanden.

Formale Gestaltung:

Die Arbeit ist in ausgedruckter Fassung auf einseitig beschriebenen DIN A 4 Papier mit Zeilenabstand 1,5 in gängiger Schriftart und Schriftgröße abzugeben (empfohlener Schriftgrad: 12 pt.; empfohlene Schriftarten: Arial oder Calibri). Als Seitenränder sollten 2,5 cm (links/oben/unten) und 3 cm rechts (Korrekturrand) gewählt werden. Die Textseiten sind fortlaufend zu nummerieren (1. Textseite = Seite 1). Zu achten ist auf ein sauberes, übersichtliches Layout der Arbeit. Grafiken, Abbildungen, Tabellen etc. sind mit Überschrift und Quellenangabe zu versehen; bei mehreren Darstellungen gleichen Typs (z.B. Abbildungen) ist eine fortlaufende Nummerierung (Abb. 1, Abb. 2 etc.) vorzunehmen.

Umfang: Der Umfang der Abschlussarbeiten ergibt sich aus den Vorgaben in der Prüfungsordnung. Zu achten ist auf einen angemessenen Stil (sinnvolle Verwendung von Fachtermini) sowie korrekte Orthographie und Interpunktion.

Frist: Die Abgabefristen für Abschlussarbeiten ergeben sich aus den Vorgaben in der Prüfungsordnung.

Bewertung: In die Bewertung einer schriftlichen Ausarbeitung fließen formale und inhaltliche Aspekte in der Gewichtung 30:70 ein (30% Form; 70% Inhalt).

Sonstige Hinweise: Allgemeine Empfehlungen des Instituts für Sinologie zur Erbringung der verschiedenen Leistungsnachweise sind abrufbar unter dem nachstehenden Link:
http://www.zo.uni-heidelberg.de/sinologie/studies/guide_de.html (Stand: 1/2017)

1.2 Inhaltliche Hinweise

Die Arbeit sollte in einem Einleitungsteil das gewählte Thema in einen größeren Zusammenhang einbetten, die Relevanz des Themas aufzeigen und nach Möglichkeit Hinweise auf den aktuellen Forschungsstand und die wissenschaftliche Literatur zum Thema geben. In der Arbeit sollte zu Beginn eine nachvollziehbare Leitfrage und/oder These formuliert werden, die als „roter Faden“ für die Bearbeitung des Themas und den Gang der Argumentation im Hauptteil der Arbeit fungiert. Außerdem sind zentrale wissenschaftliche Konzepte (z.B. „Macht“, „Parteistaat“, „Legitimität“), die in der Arbeit Verwendung finden, zu definieren. Hierfür können z.B. die einschlägigen Lexika der Politik- und Wirtschaftswissenschaften sowie der Soziologie und Chinaforschung, nicht aber Wikipedia-Einträge u.ä. herangezogen werden. Bei chinesischem Vokabular ist auf eine Abgrenzung und ggf. Einordnung in politische Zusammenhänge zu achten. Begrifflichkeiten, die einem spezifischen ideologischen Kontext zuzuordnen sind (z.B. „Befreiung“, „Viererbande“), sollten reflektiert verwendet und durch Anführungsstriche markiert werden. Bei der Verwendung von chinesischen Begriffen im Text steht die deutsche Übersetzung an erster Stelle, dann das chinesische Wort in Pinyin und Schriftzeichen in Klammern dahinter, z.B.: Büro zur Aufrechterhaltung der Stabilität (weiwēnban 维稳办). Die Bedeutung bzw. Konnotation zentraler chinesischer Begriffe ist außerdem z.B. unter Hinzuziehung von Lexika reflektiert zu erläutern. In einem abschließenden Teil der Arbeit ist neben einer kurzen Zusammenfassung der Ergebnisse ein kritisches Nachdenken über das Thema mit Hinweisen auf Schlussfolgerungen, die Angabe noch fehlender Informationen/Daten, die Benennung bestehender Probleme oder möglicher Konsequenzen erwünscht.

Im Allgemeinen sollen inhaltliche Aspekte der Arbeit im Rahmen der Sprechstunden mit der Dozentin vor der Anmeldung besprochen werden (vgl. hierzu die gesondert abrufbaren Informationen zum Prozedere bei Abschlussarbeiten).

2. Erstellung eines Literaturverzeichnisses

Die eigene Arbeit für andere nachvollziehbar und überprüfbar zu machen, ist ein zentrales Kriterium wissenschaftlichen Arbeitens. Verlage bzw. Herausgeber formulieren im Falle einer Veröffentlichung sehr konkrete Vorgaben zur Form bibliographischer Angaben, denn die wissenschaftliche Qualität einer Publikation hängt auch von der Überprüfbarkeit ihrer Quellen ab; Konsistenz und Einheitlichkeit eines Quellenverzeichnisses erleichtern die Durchsicht und sichern das Auffinden einzelner Quellen.

Auch im Falle der Anfertigung einer Seminar- oder Abschlussarbeit gilt es, alle Literaturangaben präzise und nachvollziehbar zu gestalten und den Lesern die zum Auffinden einer Quelle relevanten Informationen bereitzustellen. Ferner ist auf die einheitliche Anwendung einer Darstellungsform zu achten; diese ist konsequent durchzuhalten.

Es gibt vielfältige Formen, bibliographische Angaben zu machen, die sich je nach Fachkultur stark unterscheiden können. Unterschiede bestehen z.B. in der Schreibung der Autorennamen, der Positionierung des Erscheinungsjahrs, der Setzung des Titels (kursiv, fett, normal, Anführungszeichen) und der Verwendung von Satzzeichen (Punkt, Komma, Doppelpunkt). Einige Varianten als Beispiel:

- Schülein, Johann August; Reitze, Simon (2012): *Wissenschaftstheorie für Einsteiger*, 3. Aufl., Wien: Facultas
- SCHÜLEIN, Johann A./ REITZE, Simon, *Wissenschaftstheorie für Einsteiger*, 3. Auflage, Wien: Facultas, 2012.
- *Schülein, Johann August und Simon Reitze, Wissenschaftstheorie für Einsteiger*, 3. Aufl., Wien 2012
- Schülein, Johann August; Reitze, Simon: *Wissenschaftstheorie für Einsteiger*, Wien: Facultas, 2012
- Schülein, J. A., Reitze, S., 2012. *Wissenschaftstheorie für Einsteiger*. 3. Auflage. Wien: Facultas.

Besonders im angelsächsischen Kontext gibt es elaborierte Empfehlungen („Style Sheets“) zur Erstellung von Quellenverweisen von den großen Universitätsverlagen und Fachverbänden; zu nennen sind hier u.a. die Turabian-Vorgaben (Chicago Press), der Harvard-Stil, die Empfehlungen der Modern Language Association (MLA) sowie der American Political Science Association (APSA), der American Sociological Association (ASA) und der American Psychological Association (APA). Von zentraler Bedeutung ist für die Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit primär die Festlegung auf eine Variante und deren konsistente Anwendung.

Die folgenden Beispiele sind Vorschläge für den Bereich der sozialwissenschaftlichen Chinaforschung und gelten für hier eingereichte Abschlussarbeiten. Für schriftliche Arbeiten in anderen Fächern bzw. Fakultäten können andere Regeln gelten.

Da es nicht möglich ist, auf alle Eventualitäten möglicher Quellenangaben in der vorliegenden Zusammenstellung einzugehen, wird nachfolgend auf die wichtigsten Grundsätze eingegangen und auf die weiterführende Literatur zum Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten verwiesen.

2.1 Grundlagen

Folgende Grundsätze sind bei der Anlage eines Literaturverzeichnisses zu beachten:

- Es sind alle verwendeten Quellen alphabetisch nach dem Nachnamen der Verfasser/Herausgeber aufzulisten.
- Die Titelaufnahme bei Büchern beruht auf dem Titelblatt sowie dem Impressum.
- Fehlen zentrale Angaben zur Publikation, ist dies anzugeben, z.B.: o.O. (ohne Ort), o.J. (ohne Jahr), o.V. (ohne Verfasser)

- In englischen Titeln werden alle wesentlichen Worte groß geschrieben, klein geschrieben werden jedoch Artikel, Konjunktionen („and“, „or“, „of“) und Präpositionen.
- Chinesische Quellen sind mit Umschrift (Pinyin), Schriftzeichen und dt. Übersetzung anzugeben.
- Das Literaturverzeichnis wird nicht nach Publikationstypen (Monographien, Zeitschriften etc.) untergliedert. Alle Angaben sind in alphabetischer Ordnung fortlaufend aufzuführen. Alle für die Arbeit indirekt oder direkt verwendeten Titel sind aufzuführen.
- Abkürzungen sind einheitlich zu verwenden, beispielsweise für „Herausgeber“: „Hg.“ ODER „Hrsg.“ ODER im Englischen „ed.“ bzw. „eds.“ (Plural).

Muster für die häufigsten Angaben:

- a) Grundstruktur für Monographien:
➔ Name, Vorname (Jahr): Titel, Erscheinungsort: Verlag
- b) Grundstruktur für chin. Monographien: Pinyin – Schriftzeichen – Übersetzung
➔ Name, Vorname (in Pinyin), Name Vorname in Schriftzeichen (Jahr): Titel in Pinyin, Titel in Schriftzeichen (Übersetzung), Ort: Verlag in Pinyin
- c) Grundstruktur für Zeitschriftenartikel (engl./dt./frz. sprachig)
Bei Zeitschriftenaufsätzen ist Band- und Ausgabennummer in arabischen Ziffern anzugeben; wie auch bei Aufsätzen aus Sammelwerken müssen die genauen Seitenangaben des Textes (von bis) angegeben werden.
➔ Name, Vorname (Jahr): Titel, in: Zeitschriftenname, Vol., No., Seitenangabe von bis
- d) Grundstruktur für chinesische Zeitschriftenartikel
➔ Name, Vorname (in Pinyin), Name Vorname in Schriftzeichen (Jahr): Titel in Pinyin, Titel in Schriftzeichen (Übersetzung), in: Zeitschriftenname in Pinyin, Zeitschriftenname in Schriftzeichen, Vol., No. Seitenangabe von bis
- e) Grundstruktur bei mehreren Autoren/innen:
Hat ein Text mehr als drei Autoren, wird nur der Name des ersten Autors/der ersten Autorin genannt und mit dem Zusatz „et al.“ ergänzt (bei bis zu drei Autoren werden die Namen aller drei Autoren angegeben in der Reihenfolge, wie in der Publikation genannt und mit Semikolon getrennt).
➔ Name, Vorname et al. (Jahr): Titel, Erscheinungsort: Verlag
- f) Grundstruktur bei Publikationen des gleichen Autors aus dem gleichen Jahr:
Sollen mehrere Quellen von einem Autor/einer Autorin im Literaturverzeichnis angegeben werden, die im selben Jahr erschienen sind, werden die Quellen am Erscheinungsjahr mit Kleinbuchstaben a, b, c etc. ergänzt und dadurch geordnet. Die Kleinbuchstaben werden auch bei Zitaten im Text angegeben, um sie den Belegen im Literaturverzeichnis zuordnen zu können. Beispiel:
Müller, Hans (2015a): Titel.....
Müller, Hans (2015b): Titel.....

g) Grundstruktur bei mehreren Autoren mit gleichem Nachnamen:

Werden Werke mehrerer Autoren mit dem gleichen Nachnamen verwendet, so werden diese alphabetisch nach dem Vornamen (bei chin. Namen in Pinyin-Umschrift) geordnet; Beispiel:

Müller, Alfred...

Müller, Hans...

Müller, Heinz...

Müller, Hugo...

Bei Zitaten im Text werden die Nachnamen in diesem Fall mit dem Vornamen angegeben, Beispiel: (Müller, Heinz 2009)

h) Mehrere Verlagsorte werden durch Kommata getrennt, bei mehr als drei Verlagsorten wird nur der erste Ort mit dem Zusatz et al. genannt.

2.2 Beispiele

Nachfolgend sind Beispiele zu den verschiedenen Quellenarten notiert. Es werden englisch- bzw. deutsch- sowie chinesischsprachige Literaturangaben berücksichtigt. Es handelt sich um üblicherweise in Abschlussarbeiten im sozialwissenschaftlichen Bereich verwendete Quellen. Für sonstige, hier nicht explizit aufgeführte Quellen gilt die eingangs formulierte Aufforderung zu einer transparenten und möglichst konsistenten Informationsangabe.

2.2.1 Monographien

a) Angabe bei einem Autor:

Atteslander, Peter (2003): Methoden der empirischen Sozialforschung, 10. Aufl., Berlin, New York: Walter de Gruyter

Bianco, Lucien (2001): Peasants Without the Party, Grass-roots Movements in Twentieth-Century China, New York: Armonk

b) Angabe bei zwei Autoren:

Allison, Graham; Zelikow, Philip (1999): Essence of Decision. Explaining the Cuban Missile Crisis, 2nd ed., New York [et al.]: Longman

c) Angaben von chinesischsprachigen Werken:

Hao, Chunwen 郝春文 (1998): Tang houqi wudai Songchu Dunhuang sengni de shehui shenghuo 唐后期五代宋初敦煌僧尼的社会生活 (Das soziale Leben der Nonnen und Mönche in Dunhuang in der späten Tang, den fünf Dynastien und der frühen Song), Beijing: Zhongguo shehui kexue chubanshe

d) Angaben von chinesischsprachigen Werken mit mehreren Autoren bzw. Sammelbänden (dann mit Verweis auf die Herausgeberschaft):

Zhu, Xi 朱曦; Chen, Xingwu 陈兴芜 (2002): Zhongguo xiandai langman zhuyi xiaoshuo moshi 中国现代浪漫主义小说模式 (Muster moderner chinesischer romantischen Romane), Chongqing: Chongqing chubanshe

Li, Songlin 李松林; Guo, Guilan 郭桂兰, Hg. (1992): Dangwei gongzuo daquan 党委工作大全 (Kompendium für die Parteikomiteearbeit), Beijing: Zhongguo guoji guangbo chubanshe

e) Bei Regierungsdokumenten sind das Büro, der Ausschuss oder die Abteilung, die das Dokument ausgegeben, zu nennen. Zu beachten ist ferner die genaue organisatorische Affiliation. Der erste Eintrag sollte die höchste Ebene der Agentur sein. Dies wird oft der Name einer nationalen Regierung sein, die weiteren Abteilungen folgen. Individuelle Autoren können ggf. nach dem Titel genannt werden. Die Angabe sollte auch die Berichtsnummer oder eine andere Identifizierungsnummer in Klammern angeben, wenn eine solche Nummer verfügbar ist.

➔ Beispiel: U.S. Department of State, Division of Library & Information Services (1990): Report on Citing Government Documents, von John Smith, Washington, DC: Government Printing Office (S.Rpt.104-32)

2.2.2 Artikel in Sammelbänden

Benz, Arthur (2004): Governance – Modebegriff oder nützliches sozialwissenschaftliches Konzept?, in: ders. (Hg.), Governance – Regieren in komplexen Regelsystemen, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 11-28

Conyers, Diana (1985): Decentralization: A Framework for Discussion, in: Hyu, Hasnat Abdul (Hg.), Decentralization, Local Government Institutions and Resource Mobilisation, Comilla: BARD, S. 22-42

Du, Weisheng 杜伟生 (2007): Dunhuang yishu yongzhi gaikuang ji qianxi 敦煌遗书用纸概况及浅析 (Analyse und Beschreibung der Papiernutzung in Dunhuang Manuskripten), in: Lin, Shitian 林世田; Morrison, Alastair (Hg.), Rongshe yu chuangxin: guoji Dunhuang xiangmu diliuci huiyi lunwenji 融摄与创新: 国际敦煌项目第六次会议论文集 (Tradition und Innovation: Sitzungsbeiträge der sechsten Konferenz des internationalen Dunhuang-Projekts), Beijing: Beijing tushuguan chubanshe, S. 67-84

2.2.3 Zeitschriftenartikel

Cheng, Joseph (2001): Direct Elections of Town and Township Heads in China, in: China Information, Vol. 15, No.1, S. 104-137

Taube, Markus (2013): Relational Corruption in the PR China. Institutional Foundations and its (Dys)-Functionality for Economic Development and Growth, in: Zeitschrift für Vergleichende Politikwissenschaft, Vol. 7, Supplement 1, S. 89-116

Hua, Linfu 华林甫 (1999): Qingdai yilai Sanxia diqu shuihan zaihai de chubu yanjiu 清代以来三峡地区水旱灾害的初步研究 (Eine vorläufige Studie zu Flut und Dürre in der Drei Schluchten-Region seit der Qing-Dynastie), in: Zhongguo shehui kexue 中国社会科学, No. 1, S. 168-179

Yang, Yi 杨义 (1991): Lun haipai xiaoshuo 论海派小说 (Über die Shanghaier fiktionale Literatur), in: Zhongguo xiandai wenxue yanjiu congkan 中国现代文学研究丛刊, No. 2, S. 127-129

2.2.4 Zeitungsartikel

Cheung, Jimmy (2001): New Approach to Ensure Policies Tally With Public Opinion, in: South China Morning Post, 15. Okt., S. 3

Xi, Jinping 习近平 (2014): Qieshi ba sixiang tongyi dao Dang De Shiba Jie San Zhong Quanhui jingshen shang lai 切实把思想统一到党的十八届三中全会精神上 (Auf wirklichkeitsnahe Weise das Denken einheitlich auf den Geist des 3. Plenums des XVIII. Parteitags ausrichten), in: Guangming Ribao 光明日报, 01. Jan., S. 2

Jiefang Ribao 解放日报 (2016): Xi Jinping jiu zhongfei guanxi tichu sidian jianyi 习近平就中非关系提出四点建议 (Vier Vorschläge von Xi Jinping zu den Beziehung zwischen China und den Philippinen), in: Jiefang Ribao 解放日报, 21. Okt., S.1

2.2.5 Internetquellen

a) Angaben von Artikeln/Berichten/Dokumenten (auch Online-Zeitungen):

Ankenbrand, Hendrik (2016): Michael Jordan gewinnt Namensstreit in China, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung (online), 09. Dez., abrufbar unter: <http://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/agenda/michael-jordan-gewinnt-namensstreit-in-china-14566311.html> (letzter Zugriff: 15.12.2016)

United Nations Development Programme (UNDP): Human Development Report 2015, New York 2015, abrufbar unter: http://hdr.undp.org/sites/default/files/2015_human_development_report.pdf (letzter Zugriff: 10.11.2016)

Staatsrat der VR China 国务院 (2006): Quanmian zhengque lijie shehuizhuyi xinnongcun jianshe 全面正确理解社会主义新农村建设 (Vollständiges und korrektes Verständnis des Aufbaus der neuen sozialistischen ländlichen Gebiete), 15. März, abrufbar unter: http://www.gov.cn/node_11140/2006-03/15/content_227640.htm (letzter Zugriff: 20.07.2014)

Die Beispiele zeigen, dass auch öffentliche Einrichtungen bzw. Organisationen Verfasser eines Textes sein können. Wenn eine anerkannte Abkürzung einer Institution existiert, wird diese angegeben, das Kürzel wird im Beleg verwendet.

➔ Beispiel: (NDRC 2015); (OECD 2010)

b) Verweise auf Institutionen und deren Struktur (Homepage):

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit, Organisationsstruktur, abrufbar unter: <http://www.bmub.bund.de/bmub/aufgaben-und-struktur/> (letzter Zugriff: 09.12.2016)

National Development and Reform Commission (NDRC) of the PR China, Zhonghua Renmin Gongheguo Guojia Fazhan he Gaige Weiyuanhui, 中华人民共和国国家发展和改革委员会, abrufbar unter: <http://www.ndrc.gov.cn/> (letzter Zugriff: 27.03.2016)

c) Angabe von „Social Media-Einträgen“ (z.B. Blogs):

McGurk, Anna (2016): Friday Five: the Fight for Poyang Lake and is China Digging More Coal?, Greenpeace East Asia Blog, Blogpost, 02. Dez., abrufbar unter: <http://www.greenpeace.org/eastasia/news/blog/friday-five-the-fight-for-poyang-lake-and-is-/blog/58178/> (letzter Zugriff: 10.12.2016)

2.2.6 Videos

a) Verweis auf Online-Zugriff:

Chai Jing: Under the Dome. Air Pollution in China (Dokumentation), abrufbar unter: <https://www.youtube.com/watch?v=V5bHb3ljbc> (letzter Zugriff: 10.12.2016)

➔ Die Angabe im Literaturverzeichnis bezieht sich auf das gesamte Werk, im Text wird eine zitierte Stelle durch die exakte Zeitangabe angegeben, z.B.: Min. 2.00-2.39

Shuo Hu (2016): 2016 Hanhan Shanghai yinyueting yanjiang 2016 韩寒上海音乐厅演讲 (Vortrag von Hanhan im Shanghaier Konzerthaus im Jahr 2016), (Mitschnitt), abrufbar unter: <https://www.youtube.com/watch?v=a3J7hz1nH5g> (letzter Zugriff: 14.4.2016)

b) Verweis auf eine DVD:

Jia, Zhangke 贾樟柯 (2008): Ershisi cheng ji 二十四城记 (24 City), (Film), Cinema Guild, DVD

3. Verwendung der Pinyin-Umschrift

Für die Wiedergabe chinesischer Begriffe und Titel in Umschrift in den Literaturangaben sind nachfolgend die wichtigsten Prinzipien aufgeführt:

- ➔ Worte sind die Grundeinheiten:
rén (人 ,Person'), péngyou (朋友 ,Freund'), túshūguǎn (圖書館 / 图书馆 ,Bibliothek')
- ➔ Zwei- oder dreisilbige Konzepte werden zusammenhängend angegeben:
quánguó (全國 / 全国 ,die ganze Nation')
- ➔ Ausdrücke mit vier oder mehr Silben werden getrennt, wenn sie in Einzelwörter aufgeteilt werden können:
 - àiguó zhǔyì (愛國主義/爱国主义, Patriotismus)
 - Dèngxiǎopíng lǐlùn (鄧小平理論/邓小平理论, Dengxiaoping Theorie)
 - Zhōnghuá Rénmín Gònghéguó (中華人民共和國/中华人民共和国, VR China)
 - Zhōngguó Shèhuì Kēxuéyuàn (中國社會科學院/中国社会科学院, Chinesische Akademie für Sozialwissenschaften)
- ➔ Wenn die Ausdrücke nicht in Einzelwörter bedeutungsweiser aufgeteilt werden können, werden alle Silben zusammengeschrieben:
 - Hóngshízhìhuì (紅十字會 / 红十字会, Rotes Kreuz)
 - yuánzǐdàn (原子彈/原子弹, Atombombe)
 - jìsuànjī (計算機/计算机, Computer)
- ➔ Einsilbige Vor- und Nachsilben werden mit Substantiven verbunden:
Präfixe: fù- (副 ,Vize-'), zǒng- (總 / 总 ,Haupt-'), fēi- (非 ,un-'), fǎn- (反 ,Anti- / Gegen-'), chāo- (超 ,Super- / Über-'), lǎo- (老 ,ehrwürdige(r), alte(r), langbekannte(r)'), fù-bùzhǎng (副部長 / 副部长 ,Vize-Direktor(in) einer (Regierungs-)Abteilung'), zǒng-gōngchéngshī (總工程師 / 总工程师 ,Chefingenieur(in)')
- ➔ Familien- und Vornamen werden getrennt geschrieben. Die Anfangsbuchstaben von Familiennamen und Vornamen werden großgeschrieben. Pseudonyme und Spitznamen werden nach den gleichen Prinzipien geschrieben: Wáng Jiànguó, Dōngfāng Shuò, Zhāng Sān
- ➔ Personennamen und Titel werden getrennt: Wáng bùzhǎng, Lǐ xiānsheng
- ➔ Wenn der Name von historisch bekannten Persönlichkeiten mit einem respektvollen oder beschreibenden Begriff, durch die sie allgemein bekannt sind, kombiniert wird, werden die Silben verbunden und der erste Buchstabe großgeschrieben: Kǒngzǐ (Konfuzius), Bāogōng (Höchster Richter Bao)
- ➔ Eigennamen und allgemeine Ortsnamen werden getrennt und die ersten Buchstaben eines jeden der Namen großgeschrieben: Běijīng Shì (Stadt Beijing), Dòngtíng Hú (Dongting See)

- Die Namen für Institutionen werden bedeutungsweise getrennt und die ersten Buchstaben eines jeden Eigennamen werden großgeschrieben, Beispiel:
Zhōnghuá Rénmíng Gònghéguó guójiā fāzhǎn hé gǎigé wěiyuánhùi (中華人民共和國國家發展和改革委員會 / 中华人民共和国国家发展和改革委员会, Nationale Entwicklungs- und Reformkommission)

- Etablierte Namen für Dörfer, Städte und andere Orte werden in der Regel zusammengeschrieben (erster Buchstabe groß): Wángcūn (Wang Dorf), Zhōukǒudiàn (eine Ausgrabungsstätte bei Peking)

- Aktionsverben und ihre Objekte werden getrennt: *kàn xìn* (einen Brief lesen), *chī yú* (Fisch essen), *kāi wánxiào* (einen Witz machen), aber Aktionsverb und Objekt werden verbunden, wenn sie zusammen ein Konzept zum Ausdruck bringen: *chīfàn* (essen), *shuìjiào* (schlafen gehen), *kànshū* (lesen), *dǎqiú* (Ball spielen), *jūgōng* (sich verbeugen), *kētóu* (Kotau). Verb und Objekt werden getrennt, wenn ein anderes Element zwischen den Silben eingefügt wird: *jūgōng* (sich verbeugen) à *jūle yī ge qōng* (verbeugte sich einmal). Aktionsverb und Ergänzung werden verbunden, wenn beide einsilbig sind. Ansonsten sind sie getrennt: *gǎohuài* (ruinieren), *zǒu jìnlái* (hineingehen), *xiūlǐ hǎo* (reparieren).

- Je nach Kontext werden Lang- oder Kurzzeichen verwendet, dies im Allgemeinen konsistent im gesamten Text.

- Es wird im Allgemeinen alles in Pinyin-Umschrift angegeben, Ausnahme können aber z.B. etablierte Orts- und Personennamen sein (Peking, Chiang Kai-shek, Sun Yat-sen etc.), eine Angabe der Tonzeichen ist nicht zwingend erforderlich.

- Weitere Informationen sind z.B. abrufbar unter:
 - <http://www.pinyin.info/readings/zyg/rules.html#x4.1>
 - und
 - <http://www.moe.gov.cn/ewebeditor/uploadfile/2015/01/12/20150112161808442.pdf>

4. Zitate und Verweise

Alle wörtlich oder sinngemäß von anderen Autoren übernommenen Inhalte sind kenntlich zu machen. Wörtliche Zitate sollten einen engen Bezug zur eigenen Argumentation haben, sehr lange Zitate (mehr als fünf Zeilen Umfang) sollten vermieden werden. In diesem Fall empfiehlt sich eine sinngemäße Wiedergaben durch Paraphrase mit nachstehender Quellenangabe. Werden längere direkte Zitate verwendet, sind sie optisch vom Text abzusetzen durch einen Abstand vor und nach dem Zitat, das Einrückung des Zitats vom linken und rechten Rand, eine kleinere Schriftgröße und einen einzeiligen Zeilenabstand. Der Beleg steht direkt am Ende des Zitats. Die doppelten Anführungszeichen am Anfang und am Ende des Zitats sind aufgrund dieser formalen Hervorhebungen nicht erforderlich, Beispiel:

Das Gesellschaftliche ist eine unbegrenzt Dimension, auch wenn sie in jedem einzelnen Augenblick umschlossen ist; eine definierte und doch schillernde Struktur, eine objektivierbare Verknüpfung verschiedener Kategorien von Individuen und zugleich das, was hinter allen Verknüpfungen deren Einheit ausmacht. Das Gesellschaftliche erscheint als Struktur (in der Form und Inhalt nicht geschieden werden können) menschlicher Gruppierungen, übersteigt aber auch jede gegebene Struktur, ist ein ungreifbares Ferment, ungestaltetes Gestaltendes, ein Immer-mehr-und-etwas-anderes. (Castoriadis 1990:191)

Wörtliche Zitate müssen exakt sein, d.h. sie dürfen nicht in sinnentstellender Weise verkürzt oder verändert werden, Orthographie und Interpunktion sind genau zu übernehmen. Zitate sollten außerdem nicht aus zweiter Hand stammen, um eine Übernahme von Ungenauigkeiten zu vermeiden. Ist ein solches Vorgehen jedoch nicht möglich, erhält ein Sekundärzitat den Zusatz „zitiert in“.

→ Beispiel: Kommissionspräsident Williams zitiert in: Klitgaard 1991:118-119

Zitate können in die syntaktische Struktur des Textes eingepasst werden. Sind dazu Veränderungen, Ergänzungen o.ä. notwendig, müssen diese durch eckige Klammern gekennzeichnet werden. Auslassungen sind durch [...] zu kennzeichnen. Enthält ein Zitat Fehler, so können diese durch [sic!] gekennzeichnet werden. Möchte der Verfasser / die Verfasserin eines Textes zur Betonung selbst Worte des Zitates hervorheben, so ist dies zu kennzeichnen durch [Hervorheb. durch die Verfasserin]. Enthält ein Zitat bereits Hervorhebungen (z.B. kursiv gesetzte oder durch Apostroph hervorgehobene Begriffe), so ist darauf hinzuweisen durch [Hervorheb. im Original].

Zitate aus chinesischen Quellen sind zu übersetzen (d.h. Angabe des chinesischen Zitattextes in Schriftzeichen mit darauffolgender Übersetzung ins Deutsche). Die Übernahme von fremden Übersetzungen ist nach Möglichkeit zu vermeiden. Falls das Original nicht angegeben werden kann, ist die Herkunft der Übersetzung kenntlich zu machen.

Quellenangaben können im Text („amerikanische Zitierweise“) bzw. in Fuß- oder Endnoten erfolgen. Es ist auf eine stringente Anwendung der gewählten Methode zu achten.

4.1 Fußnoten

In Fußnoten werden Informationen untergebracht, die nicht unmittelbar zum Argumentationsverlauf gehören, die für das Verständnis der Arbeit jedoch wichtig sind. Personennamen, Ereignisse, Institutionen und Fachbegriffe müssen, sofern sie nicht als allgemein bekannt vorausgesetzt werden können, in einer Anmerkung erläutert werden. Auch längere Begriffsdefinitionen können in Fußnoten platziert werden. Auch auf weiterführende Literatur und sonstige Aspekte (z.B. alternative Thesen, andere Meinungen, einordnende Informationen) sollte in Fußnoten verwiesen werden. Fußnoten sind durchgängig zu nummerieren, sie beginnen mit einem Großbuchstaben und enden mit einem Punkt und werden am Ende der jeweiligen Seite aufgeführt.

Quellenangaben können – müssen aber nicht – als Fußnoten aufgeführt werden. Werden sie in Fußnoten und nicht im Fließtext (s.u.) angegeben, sind folgende Aspekte zu beachten:

- ➔ Der Schriftgrad für Fußnoten ist 2 pt kleiner als der Schriftgrad des Textes (also 10 pt) anzusetzen. Um Übersichtlichkeit zu garantieren, sollte zwischen Fußnotennummer und Fußnotentext ein Tabulator eingefügt werden, der einen bündigen Beginn aller fortlaufenden Fußnotentexte mit hängendem Sondereinzug (ca. 1cm) und das leichte Identifizieren der Fußnotennummer im Abstand zu dem im Blocksatz gehaltenen Fußnotentext ermöglicht.

Beispiel:

- ☐¹¹⁸ → Für eine eindruckliche Beschreibung dieser Problematik vgl. die Reportage von Chen Guidi/Wu Chuntao 2004. ¶
- ☐¹¹⁹ → Dieser Begriff verweist auf die niedrigen ländlichen Einkommen, die strukturellen Probleme der Dörfer vor dem Hintergrund von Migration und Urbanisierung sowie die sinkende Bedeutung der Landwirtschaft in Relation zu anderen Sektoren, vgl. hierzu Wen Tiejun 2002/2003; Wong John 2007:159. ¶
- ☐¹²⁰ → Zu ländlichen Protesten vgl. Chiang-Chen Ch'ang 1994:44; Li-Fan 2006:6-8.; O'Brien/Li 2005:235-240 und 2006; So Alvin 2007; Tanner 2004:137.; Yu Jianrong 2007:89. ¶
- ☐¹²¹ → Im Zuge der Reformpolitik wurden Bodennutzungsrechte an die dörflichen Haushalte übertragen. ¶

- ➔ Ein allgemeiner bzw. ergänzender Verweis auf ein Werk erfolgt mit dem Zusatz „Siehe“ ODER „Vgl.“, die gewählte Version ist in der gesamten Arbeit durchzuhalten; Beispiel:
Siehe Chen, Nae-Runn; Galenson, Walter (2011): The Chinese Economy under Maoism. The Early Years, 1949–1969, Chicago: Aldine.
- ➔ Eine Quelle für ein konkretes Zitat erfolgt erstmalig in der ausführlichen Form, Beispiel:
Gary Naughton: Growing Out of the Plan. Chinese Economic Reform, 1978–1993, Cambridge: Cambridge Univ. Press, 1995, S. 20.
- ➔ Wird dieselbe Quelle später erneut angegeben, genügt die Kurzform, Beispiel:
Naughton 1995, S. 20. ODER Naughton 1995:20.
Bei allgemeinen Verweisen auf ein Werk ist auch die folgende Angabe ohne Seitenangabe möglich: Siehe Naughton 1995.
- ➔ Wird die Quelle direkt in der nachfolgenden Fußnote erneut angegeben, genügt der Verweis: Ebd. (ggf. mit Seitenangabe) ODER Ibid. (ggf. mit Seitenangabe)
- ➔ Um den Verweis auf eine Quelle genau zu halten, sollten insbesondere bei Monographien nach Möglichkeit Seitenangaben gemacht werden.
- ➔ An jedem Wort, Satz- oder Abschnittsende steht nur eine Fußnote, d.h. mehrere Verweise können ggf. in einer Fußnote aufgeführt werden. Keinesfalls stehen 2 Fußnotenzeichen direkt nebeneinander im Text!
- ➔ Eine Vermischung der Verweisarten von Quellenangaben (in Fußnote und im Text) ist unzulässig!

4.2 Positionierung der Fußnoten

Fußnoten werden durch eine hochgestellte Ziffer gesetzt. Sie können an drei unterschiedlichen Positionen in den Text eingefügt werden. Die Positionierung leitet sich aus dem Bezug der Quelle zur Aussage ab. Die Fußnote ist also mit Bedacht anzuordnen und die Ziffer entsprechend in den Text einzufügen:

- Unmittelbar nach einem Begriff: Die in der Fußnote genannte Quelle bezieht sich exakt auf das unmittelbar vorangehende Wort bzw. die Wortgruppe. Beispiel:
Dies ist ein Mustersatz, in dem die Fußnote¹ als Begriff mit einer Quelle belegt wird.
- Am Satzende nach dem Punkt: Die Fußnote bezieht sich auf den gesamten Satz und die Ziffer steht daher nach dem schließenden Satzzeichen. Beispiel:
Dies ist ein Beispielsatz, bei dem die Fußnote am Satzende eine Quelle angibt, die sich auf den ganzen Satz bezieht.¹
- Am Absatzende: Es ist in Ausnahmefällen auch möglich, eine Fußnote einmalig am Ende eines Absatzes zu setzen; diese bezieht sich dann auf den gesamten Absatz. Das ist möglich, wenn z.B. einleitend eine allgemeine Tatsache erläutert und durch zentrale Quellen belegt werden soll. Grundsätzlich können auch mehrere Quellen in einer Fußnote angegeben werden.

4.3 Amerikanische Zitierweise

Quellen- bzw. Literaturangaben können sowohl bei direkten Zitaten als auch bei sinngemäßer Wiedergabe in den Text eingefügt werden. Dies erleichtert dem Leser das rasche Nachvollziehen der Angabe. Da diese Form zunächst im amerikanischen Wissenschaftskontext verbreitet war, wird diese Methode oft als „amerikanische Zitierweise“ bezeichnet, auch wenn sie heute weltweit verbreitet ist. Es handelt sich um eine Quellenangabe, die in Kurzform bestehend aus Autorennamen, Jahr der Veröffentlichung sowie Seitenangabe eingeklammert direkt hinter der jeweiligen Textpassage steht.

➔ Beispiel: (Yang 2004:244)

Reicht das Zitat bzw. der wiedergegebene Sinnabschnitt über mehrere Seiten sind Anfang und Ende anzugeben.

➔ Beispiel: (Teune 1995:11-12)

Wird der Name des Autors im laufenden Satz bereits erwähnt, ist die wiederholte Nennung des Nachnamens in der direkt folgenden Quellenangabe nicht erforderlich.

➔ Beispiele:

Hilpert (2006:56-57) verweist darauf, dass...

Nach Scharpf (1999) kann Legitimität als zweidimensionales Konzept verstanden werden...

Bezieht sich ein Absatz auf mehrere Autoren, können diese in einer Klammer durch Semikolon getrennt angegeben werden.

➔ Beispiel: Neue soziale Schichten sind in China entstanden, Werte und Einstellungen haben sich in den letzten 20 Jahren signifikant verändert (He 2015:5-26; Tsang 2015:125).

Zu beachten ist, dass die Art der Zitation mit der Form der Quellenangabe im Literaturverzeichnis korrespondieren sollte, um das direkte Auffinden der vollständigen Quelleninformation sicherzustellen. Im Literaturverzeichnis sollten bei amerikanischer Zitierweise also die Literaturangaben in der Reihenfolge Autoren- bzw. Herausgebername(n) und Jahreszahl strukturiert sein.

→ Beispiel:

- a) Angabe im Text: (Fukuyama 2005:23-25)
- b) Angaben im Literaturverzeichnis: Fukuyama, Francis (2005): State Building: Governance and World Order in the Twenty-first Century, London: Profile.

5. Software zur Literaturverwaltung

Es gibt eine Vielzahl verschiedener Literaturverwaltungsprogramme, darunter Citavi, Docear, EndNote, RefWorks, Zotero, BibTeX, Mendeley, BibSonomy, LibraryThing etc. Ob ihr Einsatz sinnvoll ist, hängt u.a. vom Umfang der zu bearbeitenden Literatur sowie dem Sprach- und Fachkontext ab. So wird z.B. BibTeX vielfach in den Natur- und Ingenieurwissenschaften genutzt, während Citavi besonders in den Sozial- und Geisteswissenschaften Anwendung findet. Die Universitätsbibliothek Heidelberg bietet Schulungen, Selbstlernmaterialien und Informationen zu den jeweiligen Programmen an.

Näheres hierzu ist abrufbar unter: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/schulung/Welcome.html> (Stand: 1/2017)

6. Abschließende Tipps zu häufig gestellten Fragen

- Die Note ihrer Arbeit setzt sich aus Form (30%) und Inhalt (70%) zusammen; beachten sie daher alle formalen Angaben gewissenhaft, um einen Notenabzug z.B. aufgrund vermeidbarer Flüchtigkeitsfehler zu vermeiden. Sie können zu diesem Zweck z.B. Freunde oder Verwandte bitten, ihre Arbeit Korrektur zu lesen.
- Eine „Deadline“ ist eine feste Zeitvorgabe. Halten sie diese unbedingt ein. Dies gelingt z.B., in dem sie die zu erledigende Gesamtaufgabe in Abschnitte aufgliedern und diese kontinuierlich abarbeiten. Tipps zur Strukturierung wissenschaftlicher Arbeitsprozesse finden sie in der Rubrik weiterführende Literatur dieses Leitfadens.
- Geben sie gewissenhaft alle Quellen an. Beachten sie, dass ihre Arbeit u.a. mit einer Software auf Plagiate hin überprüft werden kann. Es lassen sich unterschiedliche Formen des Plagiats unterscheiden, die allesamt zu vermeiden sind:
 - a) Komplettplagiat („Copy & Paste“): ein fremder Text wird unverändert ohne Quellenangabe übernommen,
 - b) Übersetzungsplagiat: Textinhalte werden aus einer Fremdsprache in die Zielsprache übernommen ohne Verweis auf die Ursprungsquelle,
 - c) Verschleierung: Sätze aus einem Werk werden paraphrasiert ohne eine Quelle anzugeben; hierzu zählt der Austausch einiger Worte ebenso wie der syntaktische Umbau eines oder mehrerer Sätze.

- Zitate aus anderen Sprachen sind mit Ausnahme des Englischen zu übersetzen. Wägen sie stets die Funktion des Zitats gegenüber einer ggf. knapperen inhaltlichen Umschreibung ab. Ist z.B. ein Inhalt in chinesischer Sprache besonders prägnant und treffend formuliert, so zitieren sie auf folgende Weise: Wiedergabe des Inhaltes in Schriftzeichen plus deutsche Übersetzung in Klammern plus Quellenangabe (vgl. auch Abschnitt 4 dieses Leitfadens).
- Reflektieren sie ihre Quellen kritisch auf deren Zitierfähigkeit. Dies betrifft Aspekte der Relevanz und Seriosität sowie der Wiederauffindbarkeit. Besonders Internet-Quellen stellen hierbei eine Herausforderung dar. Beachten sie dabei folgende Hinweise:
 - a) Geben sie in jedem Fall immer den vollständigen Link zu einer Quelle an – auch wenn dieser sehr lang sein sollte!
 - b) Geben sie immer das Erscheinungsdatum sowie das Zugriffsdatum an. Bei Online-Formaten mit schnell wechselnden Inhalten kann neben dem Datum die Angabe der Uhrzeit der Veröffentlichung sinnvoll sein, z.B. Die Zeit ONLINE, Ressort XY, Datum, Uhrzeit, URL (Zugriffsdatum); Im Sinne der Übersichtlichkeit ist im Literaturverzeichnis nach dem Autorennamen stets zunächst das Erscheinungsjahr aufzuführen, weitere Detailangaben können sodann gemacht werden, also:
Shen Qing, ed. (2015): China urges Sri Lanka to protect Chinese companies' interests, in: Xinhua Net (Online), 26. März, 18.38h, http://news.xinhuanet.com/english/2015-03/26/c_134100229.htm (letzter Zugriff: 31.01.2017)
 - c) Liegen elektronische Publikationen („E-Books“) auch in gedruckter Fassung bzw. als stabile pdf-Datei vor, können sie sich bzgl. der Seitenangaben gut orientieren. Bei flexiblen Formaten mit veränderlichen Seitenaufteilungen (also ohne feste Seitenzahlen) geben sie den jeweiligen Abschnitt im entsprechenden Kapitel an, also z.B.:
Name, Vorname (Jahr): Titel, Ort: Verlag (E-Book Typ), Kap. 3, Abschnitt 2
- Da Quellen, die aus dem Internet stammen, oftmals noch verändert werden können (z.B. redaktionelle Überarbeitung), sich der Auffindort ändert (z.B. Änderung der URL) oder sie sogar vollständig „verschwinden“ (Löschung), empfiehlt es sich, ihrer Arbeit eine DVD mit den verwendeten Quellen im pdf-Format als Quellennachweis beizufügen. Dies gilt insbesondere für chinesische Quellen, aber auch für Quellen, für die kein persistenter Verweis (DOI, PURL, URNs) zur Verfügung steht.
- Zur besseren Übersichtlichkeit empfiehlt sich:
 - a) die Erstellung eines Glossars zu zentralen chinesischen Begriffen als dreispaltige Tabelle (Pinyin, Schriftzeichen, Übersetzung),
 - b) die Bereitstellung eines Abkürzungsverzeichnisses, z.B. wenn viele Akronyme im Text Verwendung finden,
 - c) die Aufstellung von Abbildungs- und Tabellenverzeichnissen, um deren Auffinden zu garantieren. Sind Abbildungen und Tabellen zahlreich, gehören diese – ebenso wie das Glossar – in den Anhang der Arbeit.Die Erstellung eines Index ist nicht erforderlich.

- Da im Bereich der sozialwissenschaftlichen Chinaforschung statistische Angaben oft z.B. zur Beschreibung des Kontextes relevant sind, verwenden sie unbedingt immer die jeweils zur zeitlichen Periode gehörenden Daten; reflektieren sie außerdem deren Qualität und Zuverlässigkeit. Möchten sie z.B. den chinesischen Arbeitsmarkt der 2000er Jahre charakterisieren, ist es nicht sinnvoll ausschließlich Daten aus den 1980er heranzuziehen; soll die wirtschaftliche Entwicklung im heutigen China betrachtet werden, sind – soweit verfügbar – aktuelle Daten (d.h. aus den letzten zwei bis drei Jahren) anzugeben. Zitieren sie Statistiken nach Möglichkeit nicht aus englischsprachigen Sekundärquellen, sondern nutzen sie autoritative Angaben des nationalen Statistikbüros bzw. seriöse alternativer Anbieter (Weltbank, UNO etc.).

- Geschäftsberichte, Unternehmensnachrichten, Pressemitteilungen, öffentlich zugängliche Präsentationen, Kongressberichte, Werbeanzeigen, TV-Spots, Einträge in Online-Lexika u.ä. sind als „graue Literatur“ durchaus zitierfähig, solange sie deren Qualität, Aussage und Funktion reflektieren, die Auswahl begründen und die Quelle zweifelsfrei auffindbar angeben können. Bzgl. der Seriosität ist auch die Autorenschaft zu berücksichtigen, was insbesondere bei Blogs, Twitter, Weibo u.a. Formaten zu berücksichtigen ist. Die Zitierweise richtet sich nach den bereits genannten Zitiervorgaben für Online-Formate: Name, Vorname (Jahr): Nachrichteninhalte (Angabe zu Format, z.B. Weibo), veröffentlicht am *Datum*, *Uhrzeit*, online unter: *Link* (letzter Zugriff: *Datum*).

7. Weiterführende Literatur

Die nachstehend genannten Bücher sind eine Auswahl aus den inzwischen sehr zahlreichen Einführungen in das (sozial-)wissenschaftliche Arbeiten. Sie dienen hier dem Verweis auf vertiefende Informationen zu einzelnen Fragestellungen und Denkansätzen. Die aufgeführten Bücher sind über die Universitätsbibliothek Heidelberg ausleihbar.

- a) Bernauer, Thomas, Hg. (³2015): Einführung in die Politikwissenschaft, Baden-Baden: Nomos.
- b) Berninger, Ina et al. (2012): Grundlagen sozialwissenschaftlichen Arbeitens, Stuttgart: UTB.
- c) Karmasin, Matthias; Ribing, Rainer (2014): Die Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten, Stuttgart: UTB.
- d) Kruse, Otto (2010): Lesen und Schreiben, Stuttgart: UTB.
- e) Lehner, Franz (2011): Sozialwissenschaft, Wiesbaden: VS Verlag.
- f) Pries, Ludger (²2016): Soziologie: Schlüsselbegriffe, Herangehensweisen, Perspektiven, Weinheim, Basel: Beltz Juventa.
- g) Prexl, Lydia (²2015): Mit digitalen Quellen arbeiten, Paderborn: Schöningh.
- h) Rost, Friedrich (2012): Lern- und Arbeitstechniken für das Studium, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- i) Weiler, Yannick (2017): #SchreibenKannIch, Wien: Facultas.
- j) Wymann, Christian (2015): Der Schreibzeitplan: Zeitmanagement für Schreibende, Stuttgart: UTB.

8. Ansprechpartner

An der Universität Heidelberg gibt es zahlreiche Anlaufstellen für Fragen rund um das wissenschaftliche Arbeiten. Neben den Dozenten und Dozentinnen sind auch die Vertreter der Institutsbibliothek (BOA) bzw. die Fachvertreter der Universitätsbibliothek ansprechbar. Bitte konsultieren sie auch die Informationen, die ihnen rund um das Studium über die Internetseiten des Zentrums für Ostasienwissenschaften (Sinologie) angeboten werden.